

Fragen des Thüringer Handwerkstag e.V. an Prof. Dr. Mario Voigt, Spitzenkandidat
Christlich Demokratische Union

Frage 1

Die bürokratischen Lasten werden für die Thüringer Handwerksbetriebe immer höher. Inzwischen verbringen Unternehmen im Durchschnitt 25-30 Prozent ihrer Arbeitszeit mit deren Erledigung. Welche 3 Punkte wollen Sie in der kommenden Legislaturperiode zur Reduzierung der bürokratischen Lasten umsetzen?

Bürokratie abbauen, Vertrauen entgegenbringen: Wir werden Bürokratie konsequent abbauen sowie Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren deutlich beschleunigen. Dazu soll bei jeder Erhöhung bürokratischen Aufwands gleichzeitig an mindestens zwei anderen Stellen vereinfacht werden ("Eins rein, zwei raus"). Wir werden den Menschen im Land wieder mehr vertrauen. Wir setzen auf Stichproben- und Zufallskontrollen anstelle von Vollkontrolle.

8-Wochen Genehmigungsfiktion einführen: Wir wollen, dass Anträge schneller bearbeitet werden. Wo dies möglich ist, wollen wir darauf hinwirken, dass Anträge automatisch als genehmigt gelten, wenn sie innerhalb von acht Wochen nicht bearbeitet wurden.

Förderprogramme entschlacken: Wir werden alle Förderprogramme auf den Prüfstand stellen und auf ihre Wirksamkeit und Notwendigkeit hin überprüfen. Für uns steht der Nutzen für Gesellschaft und Wirtschaft im Vordergrund. Programme, deren bürokratischer und personeller Aufwand außer Verhältnis stehen, werden wir beenden. Dort wo dies sinnvoll und möglich ist, werden wir Pauschalförderungen ausreichen. Verwendungsnachweisprüfungen werden wir vereinfachen und standardisieren.

Frage 2

Anders als oft öffentlich dargestellt, lehnen wir „erneuerbare“ Energie nicht per se ab, Die Bewältigung wichtiger gesellschaftlicher Zukunftsaufgaben und der ambitionierten Ziele der Politik rund um Transformation, Digitalisierung und Energiewende kann nur mit gut ausgebildeten Fachkräften im Handwerk umgesetzt werden. Wie wollen Sie in der kommenden Legislatur die Gleichwertigkeit und die Wertschätzung der beruflichen Bildung stärken?

Gleichwertigkeit der Bildungswege herstellen: Wir setzen uns für die Gleichberechtigung akademischer und beruflicher Bildung ein. Die duale Berufsbildung muss auch an Gymnasien als Karrierechance beworben werden. Studienabbrechern wollen wir die duale Ausbildung als Alternative aktiv anbieten. Wir wollen die eine Bedingungen für Auszubildende verbessern und werden Leistungen wie ein Jugend- Ticket und Junges Wohnen mit Wohnheimplätzen an Berufsbildungszentren unabhängig vom gewählten Karriereweg, anbieten.

Wertschätzung für Handwerksberufe steigern: Wir wollen ein positives gesellschaftliches Klima und Wertschätzung für die Entwicklung von Gründergeist und Unternehmerpersönlichkeiten durch gezielte Werbung unterstützen. In den Schulen werden wir eine realistische Darstellung der sehr guten Verdienst- und Aufstiegsmöglichkeiten der beruflichen Bildung aufzeigen.

Thüringen zum Meisterland machen: Wir haben den Meisterbonus für Handwerksmeister eingeführt und ihn auf alle Meisterabschlüsse, wie Fachmeister, Industriemeister und Meister der Grünen Berufe ausgeweitet. Um den Aufstieg in beruflichen Karrieren noch attraktiver zu machen, werden wir die Meisterausbildung kostenfrei machen.

Frage 3

Welche 3 Maßnahmen plant Ihre Partei, um Handwerksunternehmen in Thüringen bei der Gewinnung qualifizierter Fachkräfte zu unterstützen?

Berufsorientierung stärken: Berufsmöglichkeiten müssen im Unterricht besser vermittelt werden. Projekte, die eine stärkere Zusammenarbeit von Unternehmen, Schulen und Schülern ermöglichen, wie Jugend-Unternehmenswerkstätten oder Praxiskoordinatoren, werden wir ausbauen. Zudem wollen wir den "Tag in der Praxis" thüringenweit einführen und Unterricht durch Praktiker einfacher ermöglichen.

Wohnortnahes Berufsschulnetz erhalten: Die duale und die schulische Ausbildung an Berufs(fach)schulen sind die Basis der Nachwuchsgewinnung. Wir wollen eine heimatnahe Ausbildung flächendeckend gewährleisten. Dazu müssen die berufsbildenden Schulen digitalisiert und überregionale Schulverbünde für Ausbildungsgänge eingerichtet werden.

Fachkräfte im Ausland gewinnen: Mit den Kammern und Verbänden wollen wir gezielt Fachkräfte außerhalb der EU nach den Bedarfen der Wirtschaft anwerben. Dabei wird das Land stärker als Vermittler auftreten. In der German Professional School werden wir die Anwerbung und Qualifikation potenzieller Auszubildender zur Hauptaufgabe machen und eine schnelle Integration fördern. Für Fachkräfte müssen die Zugangshürden abgebaut und der Weg bis zur Arbeitsaufnahme verkürzt werden.

Frage 4

Die Digitalisierung ist auch im Handwerk angekommen. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die mehrheitlich kleinen Betriebe bei ihrer digitalen Transformation unterstützen?

Unternehmen bei Digitalisierung unterstützen: Neue technische Möglichkeiten erfordern geschultes Personal. Wir werden Zuschüsse für Datenschutz- und Digitalisierungsschulungen im Rahmen des Digitalbonus ermöglichen. Die Fördersummen des Digitalbonus werden wir so anpassen, dass neue Projekte realisiert werden.

Frage 5

Das Thüringer Handwerk fordert eine technologie- und wettbewerbsfähige Energieversorgung und Mobilität. Welche Pläne haben Sie, um dies umzusetzen?

Thüringens Strombedarf selbst decken: Wir setzen auf Erzeugungsmengenziele beim Ausbau, die sich Thüringens realen Bedarfen orientieren statt auf Flächenvorgaben. Unser Ziel ist, genügend Strom aus einem breiten Mix erneuerbarer Quellen, um unseren eigenen Stromverbrauch bilanziell zu decken.

Erzeugungskapazität technologieoffen ausbauen: Wir wollen alle Technologien einbeziehen. Wir wollen die grundlastfähigen Biogasanlagen und Wasserkraftwerke erhalten. Weiter werden wir Bürger mit einem Förderprogramm für Geothermie bei den teuren Bohrkosten entlasten. Im Bereich Photovoltaik und Wind wollen wir einen Vorrang für Repowering einführen und Genehmigungsverfahren für Repowering-Projekte vereinfachen. Die vorhandene Anlage soll als Präqualifikation gelten. Die Steigerung der Erzeugungskapazität muss immer im Einklang mit Speichern und Verteilnetzen vorangetrieben werden.

EU-Verbrennerverbot stoppen: Wir stehen zum Auto, unabhängig von der Antriebsart. Deshalb fordern wir die Rücknahme des Verbrennerverbots. Wir stehen für Technologieoffenheit und wollen die deutsche Spitzentechnologie des Verbrennungsmotors weiterentwickeln. Synthetische Kraftstoffe spielen dabei eine zentrale Rolle.

Frage 6

Wie gedenkt Ihre Partei das Handwerk in Thüringen zu unterstützen und seine Rolle in der regionalen Wirtschaft zu stärken?

Durch den Abbau von Bürokratie (siehe Frage 1), die Unterstützung bei der Gewinnung von Fachkräften auch in Konkurrenz zur akademischen Bildung (siehe Fragen 2 und 3) sowie die Sicherstellung der Energieversorgung (siehe Frage 5). Diese drei Themen beschreiben aus unserer Sicht die wesentlichen Herausforderungen.

Frage 7

Warum sollte ein Handwerker Sie und ihre Partei wählen?

Die CDU steht für Thüringen als Heimat der Fleißigen. Dazu gehören die Handwerker in besonderer Weise, denn sie sind es, die den Laden am Laufen halten. Wir sind die Partei die Leistung und nicht die soziale Hängematte belohnen will. Wir sind für diejenigen da, die jeden Tag hart arbeiten um unser Land voranzubringen. Das werden wir mit Entlastungen bei Bürokratie und Ausbildung sowie über den Bundesrat bei Steuern deutlich machen.

Wir haben in der aktuellen Wahlperiode mit der Einführung des Meisterbonus und der Reform des Vergabegesetzes selbst aus der Opposition heraus positive Impulse für das Handwerk setzen. Die Reform war insbesondere für kleine Handwerksbetriebe ein Erfolg, denn es ist uns gelungen die Zettelwirtschaft deutlich zu reduzieren und die Wertgrenzen für einfache vergabearten deutlich erhöht. Das ermöglicht auch Betrieben ohne eigens für Vergaben eingestellte Fachkräfte wieder eine Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen leichter möglich zu machen. Diesen Weg wollen wir konsequent weiter fortführen und noch mehr Gesetz radikal entschlacken.

Wir haben nicht nur geredet, sondern gehandelt. Darauf können sie sich auch bei einer Regierungsbeteiligung verlassen.